



Moderationsleitfaden

Für Kinos und andere Spielstätten

Der hier vorgeschlagene Moderationsleitfaden dient als Anregung, die Vorstellung kindgerecht zu gestalten. Es muss nicht in Gänze durchgesprochen werden und kann gerne individuell ergänzt werden.

Die Idee:

Mo (Mädchen) und Friesse (rosa Katzenvogel) sind die Maskottchen des Jungen Kurzfilm Festival Hamburg Mo&Friesse, das jedes Jahr Anfang Juni in vielen Hamburger Kinos stattfindet. Um nicht nur Kinder in Hamburg zu erreichen, schicken wir regelmäßig von uns zusammengestellte Programme auf Reisen.

In einem Kurzfilmprogramm können Kinder nicht nur unterschiedliche Geschichten erleben, sondern lernen auch verschiedene Ausdrucksweisen und Erzählstrukturen kennen, nehmen unterschiedliche Techniken und Ästhetiken wahr und erleben somit die große Vielfalt filmischer Gefühle, Geschichten, Figuren und Formen in nur einem Programm.

Eine Moderation kann hier den Raum dafür bieten, das Erlebte zu besprechen und somit besser zu verarbeiten.

Vorher klären:

Es sollte vor der Moderation mit dem/der Vorführer*in geklärt werden, dass es eine Moderation gibt und dass daher zwischen einigen oder allen Filmen Lichtpausen gemacht werden müssen. Überlegen Sie sich vorher, wann Sie die Pausen setzen wollen. Bei Kindern bietet es sich an, komplexere Filme direkt im Anschluss zu besprechen, da dann der Eindruck am frischesten ist.

Wenn es für die Kinder die Möglichkeit geben soll, am Ende noch einen Film als Zugabe noch einmal zu sehen, muss dies ebenfalls vorher mit dem/der Vorführer*in besprochen werden.

Wenn es ein Saal-Mikrofon (und eine zusätzliche Person) im Saal gibt, kann dies für die Kinderfragen eingesetzt werden. Überlegen Sie sich vorher, ob Sie die Anzahl der Fragen begrenzen wollen. Je nach Alter der Kinder ist die Aufmerksamkeitsspanne begrenzt.

Einleitung der Kinovorstellung

- Herzlich Willkommen im Kino und herzlich Willkommen zu dem Kurzfilmprogramm Mo&Frieze - NEULAND
Für Kinder ist es oft schön, wenn die/der Moderator*in sich einmal selbst vorstellt.

- Ist hier jemand das erste Mal im Kino?

Egal ob ja oder nein, es ist immer gut, noch einmal zu erklären, dass im Kino das Licht, mit dem das Bild auf die Leinwand geworfen wird, von gaaaaanz hinten kommt. In diesem Kontext können sich die Kinder auch noch einmal den Raum genauer anschauen.
Jetzt kann man auch den/die Kinovorführer*in vorstellen, (evtl. einmal winken) und ihre/seine Aufgabe erklären.

- Wisst ihr, was ein Filmfestival ist?

Mo&Frieze vorstellen / den Begriff Festival kurz erläutern.

-Bei Mo&Frieze werden jedes Jahr etwa 700 internationale Filme eingereicht. Von denen laufen etwa 50 auf dem Festival und aus diesen Filmen wurden die schönsten für dieses Programm ausgewählt!

- Kennt ihr den Unterschied zwischen Lang- und Kurzfilmen?

Das Tolle bei Kurzfilmen ist, dass man bei einem Kinobesuch ganz viele unterschiedliche Geschichten sehen kann und dass man zwischendurch immer wieder kleine Pausen hat.

- Welche Arten von Filmen kennt ihr denn?

In diesem Programm sehen wir sehr unterschiedliche Filme: Einen Spielfilm, einen Experimentalfilm und drei Animationsfilme/Trickfilme. In Spielfilmen spielen Schauspieler*innen ausgedachte Geschichten. Im Trickfilm haben sich Filmemacher*innen Figuren und Geschichten ausgedacht und selbst gestaltet. Und Experimentalfilme versuchen meistens Dinge, die man so noch nicht gesehen hat auf die Leinwand zu bringen...

Auch wenn die Filme ganz unterschiedlich sind, haben sie gemeinsam, dass ihre Hauptfiguren mit neuen Herausforderungen konfrontiert sind und neue Lösungen finden müssen.

1. Lulina und der Mond

Brasilien 2023 | Alois Di Leo,
Marcus Vinicius Vasconcelos |
Animationsfilm | 13'57 Min



Inhalt:

Lulina malt ihre Ängste auf den Mond. Die zum Leben erwachten Bilder zeigen ihr, dass ihre Probleme nicht so groß sind, wie sie scheinen.

Vor dem Film:

Zur Vorbereitung auf das Thema kann man die Frage stellen, ob jemand im Publikum jüngere Geschwister hat und wie es war einen Bruder oder eine Schwester zu bekommen.

Wenn sehr kleine Kinder im Publikum sind, kann man darauf hinweisen, dass es zwischendurch ein wenig spannend wird. Aber das Großartige am Kino ist ja dass wir hier nicht allein sind, und zudem kann man hier versprechen, dass es garantiert gut ausgeht...

Danach

- Warum fährt Lulina mit dem Boot auf das Meer hinaus?

Antwort: Sie malt im Sand, jedoch wischt das Meer ihre Zeichnungen immer wieder weg. Als sie den Mond sieht, entschließt sie sich, mit dem Boot aufs Meer hinauszufahren, um auf dem Mond zu malen. Sie schwebt hoch – und landet mitsamt ihren Stiften auf dem Mond

- Was denkt ihr - warum möchte Lulina erst weglaufen und warum weint sie?

Antwort: Ihre Mama ist schwanger und bekommt ein Kind – Lulina bekommt somit ein Geschwisterchen. Das macht ihr Angst und Kummer.

- Wie hat das bunte Monster ihr geholfen, ihre Ängste zu überwinden?

Antwort: Das Monster hat sie aufgemuntert. Es hat Lulina in das Haus geführt und sie ermutigt, sowohl ihr Kinderzimmer, was sie fortan teilen wird, zu betreten, als auch in das Zimmer ihrer Eltern zu gehen, um ihr Geschwisterchen kennenzulernen.

Vielleicht ist den Kindern auch aufgefallen, dass das neue Geschwisterchen einen Anzug anhat, der dem Monster ein wenig ähnelt...



2. Hai oder Hyäne

Deutschland 2023 | Britt Dunse | Kurzspielfilm | 15'00 Min

Inhalt:

Eine Patchwork-Familie verbringt die Ferien auf einer kleinen Insel. Doch

plötzlich ist der Hauswichtel verschwunden. Und damit auch die Kraft der Magie

Vor dem Film:

Zur Vorbereitung kann man kurz sagen, dass der Film die erste Begegnung einer neuen Patchwork-Familie zeigt.

Danach

- Wer ist Nisse und was passiert mit ihm?

Antwort: Nisse ist der Hauself (oder Wichtel), der auch auf dem Hof wohnt. Er ist unsichtbar und passt auf die Tiere und auf die Familie auf. Armir isst seinen Pudding und er verschwindet. Weil Nisse weg ist und nicht mehr auf die Tiere auspassen kann, holt sich der Fuchs zwei Hühner und die Pferde brechen aus. Dadurch, dass Armir sich entschuldigt und anfängt, an Nisse zu glauben, kommt er wieder zurück.

- Warum war es blöd von Armir, Fritz direkt nach ihrem Arm / ihrer Hand zu fragen? Wie geht es Fritz damit?

Antwort: Wenn eine Person, in diesem Fall Fritz, immer von Menschen, die sie neu kennenlernt, gefragt wird, warum bei ihr etwas anders ist als bei anderen Menschen, gibt man der Person auch das Gefühl, anders zu sein. Fritz wird dadurch immer wieder darauf hingewiesen, dass sie nur eine Hand hat und bei ihr nicht alles „normal“ ist. Sie bekommt somit das Gefühl, nicht dazu zu gehören und fühlt sich vielleicht ausgeschlossen. Auch wenn Armir die Frage somit gar nicht böse meinte, sondern aus Neugier und Interesse gefragt hat, war es für Fritz verletzend, diese Frage zu hören – vor allem, wenn es immer das erste ist, was sie gefragt wird.

- Was hätte Armir anders machen können?

Antwort: Er hätte warten können, bis Fritz ihm von sich aus erzählt, was mit ihrem Arm ist. Er könnte auch einfach gar nicht fragen – denn es ist ja auch nicht wichtig, wenn man eine Person kennenlernen will.

3. Dinge des Alltags

USA, Republik China (Taiwan) | Hsin-Yu Chen, Jessi Ali Lin | Experimentalfilm | 7'55 Min

Inhalt:

Große Maschinen verrichten kleine Dinge des Alltags und werden den Menschen fast ähnlich.



Vor dem Film:

Vor dem Film kann darauf hingewiesen werden, dass es sich um einen Experimentalfilm handelt. Experimentalfilme können ganz unterschiedlich aussehen, was sie gemeinsam haben ist dass sie experimentieren und Dinge oft ganz anders zeigen, als wir es gewohnt sind...

Eigentlich soll im Kino ja leise sein, damit andere Menschen den Film auch genießen können, aber in diesem Fall kann man die Kinder gut dazu ermutigen mitzuraten, was die Bagger gerade machen.

Danach:

Was machen die Bagger in dem Film? An welche Tätigkeiten erinnert ihr euch? Habt ihr etwas nicht verstanden?

Antwort: Die Bagger stellen Stühle an einen Tisch, machen Rührei, schlagen Eier auf, machen den Abwasch, falten Kleidung oder hängen sie an die Wäscheleine, bügeln, nutzen eine Saftpresse, klopfen an, hören und tanzen zur Musik, machen Abendessen in der Mikrowelle, machen ein Nickerchen, öffnen eine Konserve, bringen den Müll raus, entspannen vor dem Fernsehen, staubsaugen und gießen. Erklären kann man vielleicht dazu die Begriffe „prokastinieren“ und „Quarantäne“.



4. Kopf in den Wolken (Tête en l'air)

Frankreich 2023 | Rémi Durin | Animation | 10'33 Min

Inhalt:

Das Eichhörnchen Alfonso liebt es, Wolken zu beobachten. Sein Hobby

erfordert Mut und Verständnis von Familie und Freunden.

Vor dem Film:

Was bedeutet die Redensart „Den Kopf in den Wolken“zu haben?

Antwort: Die bedeutet, dass jemand verträumt, mit den Gedanken woanders ist. Eine Definition besagt „die Realität nicht wahrnehmen „viel Fantasie haben“. Der Ausdruck kann sowohl nett als auch vorwurfsvoll gemeint sein.

Danach:

- Alfonso und sein Opa beobachten nicht nur naturgemachte Wolken – woher stammen die menschengemachten Wolken?

Antwort: Von einer Dampflokomotive, von Flugzeugen, von Fabrikschornsteinen

- Was braucht man, um Wolken zu beobachten?

Antwort: Geduld und Mut! Und - in Alfonsos Fall - eine Fotokamera zum Wolken fotografieren. Allerdings muss er den richtigen Moment abwarten und darf nichts überstürzen.

- Zweimal „schnappt“ sich das Eichhörnchen einfach so die Wolken vom Himmel – in welchen Momenten?

Antwort: Einmal angelt sich Alfonso ein Stück Wolke mit einem Stock und isst sie wie Zuckerwatte. Ein anderes Mal packt er ein Wölken in ein Glas – als er es wieder öffnet, hat sie einen anderen Zustand angenommen: Sie ist ein Wassertropfen!

- Nachfrage: Wäre das „in Echt“ auch möglich? Warum ist es im Film möglich?

Antwort: Im echten Leben wäre das nicht machbar – im Film hilft die Animationstechnik: Durch das Zeichnen vieler einzelner Bilder wird Unmögliches „zum Leben erweckt“ –Wolken werden Zuckerwatte, Eichhörnchen werden zu Fotografen und Anglern

An dieser Stelle kann man die Kinder fragen, ob sie Schluss machen wollen, oder noch Lust auf einen letzten Film haben.

5. Tümpel

Schweiz 2023 | Eva Rust,
Lena von Döhren |
Animationsfilm | 8'30 Min

Inhalt:

Durch einen Möwenangriff verliert der kleine Hering seinen Schwarm. Im Meer trifft er auf andere Meeresbewohner und gemeinsam wagen sie schließlich den Kampf gegen die Möwe.



Vor dem Film:

Film ist ja nicht nur Bild, sondern auch Ton. In dem nächsten Film gibt es keine Sprache, achtet doch einmal besonders auf die Musik und die Geräusche.

Danach:

- In dem Film gibt es keine Sprache, wie kommunizieren die Tiere unter Wasser?

Antwort: über Töne und Geräusche. Alle Tiere sprechen ihre eigene Sprache bzw. haben eigene Geräusche, über die sie kommunizieren. Erst als sich die Meeresbewohner und der kleine Fisch langsam einander annähern, entsteht eine gemeinsame Kommunikation und sie können sich trotz unterschiedlicher Sprachen verstehen.

- Wie unterstützt die Musik ansonsten das Filmgeschehen? Wie klingt sie?

Antwort: Die Musik wird gezielt zur Begleitung der Geschichte eingesetzt. Wir hören gut gelaunte Marschmusik als der Heringsschwarm durch das Meer zieht, beim Angriff der Möwen verstummt die Musik ganz plötzlich und man hört nur das Jagdgeschrei der Möwen. Es ist beunruhigend still, als der kleine Hering alleine umher schwimmt.

Die ängstliche Stimmung wird durch einzelne fremde Geräusche wie z.B. das Scheren Klappern des Krebses verstärkt. Erst als die Meeresbewohner sich dem kleinen Hering annähern, entsteht langsam ein neues Musikstück durch die gemeinsamen Geräusche der Tiere. Als die Möwe am Meeresgrund auf Jagd geht, hören wir schnelle, tiefe Kontrabassmusik, die die gefährliche Stimmung untermalt. Erst als der Kampf gewonnen, die Gefahr vorüber und der kleine Hering seinen Schwarm wieder findet, setzt wieder die beschwingte Marschmusik ein

Abmoderation

„So das wars auch schon mit unserem Kurzfilmprogramm. Könnt ihr Euch noch an alle Filme erinnern?

Außer, ihr wollt **unbedingt** einen Film noch einmal sehen...“ (wenn Wiederholung mit dem/der Vorführer*in abgesprochen ist...) Gemeinsam den Vorführer fragen, ob Zeit ist, einen Film zu wiederholen. Danach per Handzeichen abstimmen, welcher Film es sein soll.